

Große Fahrt.

1. Cor. 13, 13.
Wißt du mit Güte dein Schifflein lenken
Durch Wogenbrand und Sturmwindbraus...

S. Spfner.

Ueber das nationale Musikdrama Richard Wagners.

Als Richard Wagner 1846 in Dresden sich vor-
nahm, den Nibelungenmythos zu bearbeiten, dachte er zunächst
nur daran, "Siegfried's Tod" zu dramatisiren, jedoch nach
einer ermunternden Aufforderung an den flüchtigen von
Seiten König's, der seinen "Lohengrin" 1851 in Weimar
mit durchschlagendem Erfolge gegeben und ihm deshalb geschrie-
ben: "Sieh, so weit haben wir's gebracht. Nun schaff'
uns ein neues Werk, damit wir's noch weiter bringen,"
sah er einen größeren Plan in's Auge und vollendete "in
steigender Schmelze" die Dichtung des "Jungen Siegfried,"
da er sich fragen mußte, daß "Siegfried's Tod" allein nicht
genüge, den berühmten Mythos dramatisch zu erschöpfen.
Aber auch dies schien ihm noch nicht ausreichend; wichtige
Beziehungen auf Früheres verlangten ebenfalls Berücksich-
tigung und dramatische Behandlung, so daß er dem Werke
eine viertheilige Form zu geben gedachte, wie er es denn
auch bald (1853 als Manuscript gedruckt) ausführte. In
dem Schreiben von 1851: "Mittlerweile an meine Freunde"
sagt er: "Ich beabsichtige meinen Mythos in drei vollstän-
digen Dramen — ich würde keine Opern mehr — vor-
zuführen, denen ein großes Vorspiel vorauszugehen hat.
Mit diesen Dramen, obgleich jedes von ihnen allerdings ein
in sich geschlossenes Ganzes bilden soll, habe ich dennoch keine
"Receptorikläude" nach den modernen Theatergriffen im
Sinne, sondern für ihre Darstellung halte ich folgenden Plan
fest: An einem eignen Tage beizumennen feste gebente ich
vereinigt im Laufe dreier Tage mit einem Vorabend jene
drei Dramen nebst dem Vorspiele aufzuführen. Den Zweck
dieser Aufführung erachte ich für vollkommen erreicht, wenn
es mir und meinen künstlerischen Genossen, den wirklichen
Darstellern, gelang, an diesen vier Abenden den Zuschauern,
die, um meine Absicht kennen zu lernen, sich verammelten,
diese Absicht zu wirklichem Gesühls- (nicht kritischem)
Verständniß künstlerisch mitzubringen. Eine weitere
Zweck ist mir ebenso gleichgültig, als sie mir überflüssig
erscheinen muß."

Was nun den Stoff betrifft, so konnte dem Meister
das Nibelungenlied nicht allein zur Grundlage dienen, theils
war es zur Darstellung der Vorseit unzureichend, theils
finden sich darin Verfassungen, die, durch verschiedene Be-
arbeitungen desselben hineingerathen, die altdeutschen Sitten
und Gebräuche zu sehr verwischt und verdunkelt hatten. Er
ging daher auf eine ältere Quelle zurück, die freilich auch
nur als eine Sammlung von Sagenfragmenten dienen kann.
Es ist die "Edda" (d. h. Urgottermutter), mit Zusätzen abge-
faßt von Sämund (Sagumund?), welcher von 1054—1133
auf Island lebte. Den Namen verdankt der Pergament-
codex dem Bischof Brynjolf Sveinsson, der ihn 1643 auf-
gefunden hatte. Die Sagen selbst waren im Jahre 874
von norwegischen edlen Flüchtlingen auf den "eissigen Felsen
im Meer" mit hinübergebracht, während ihr Inbalt sich
jetzt theils als indogermanisch, theils als deutsch erweist.
Nach diesen griff der Meister, der nun bisher unerhörte
Neuerungen vornahm. Dürfte er sich doch trösten mit einer
Aussagen von König's über "Atheingold" im Jahre 1855,
welche lautet: "Es wird nicht an Tadeln und Vergan-
genheitsankern, an Kritikern und Kritikkern setzen, die be-
haupten werden, daß Wagner, indem er die an und für sich
schon monumentale Oper vierfachte, sie entstellte, ihren
Charakter durch alle möglichen Aenderungen, die er sie er-
leben ließ, unkenntlich machte. Wir vereinen Alle an
Wagner's Willen, nun von ihnen über das heidnische Kam-
merstück (das Pantheon) in einen Altarhimmel für den einzigen
Gott (die Peterkirche) verwandelt wurde. Ist der Styl des
römischen Tempels und jener der christlichen Kirche deshalb
geliebter? Auch die Oper, wie wir sie gewohnt sind, wird
in Wagner's Plan umgestaltet erscheinen. Wird sie dadurch
an Schönheit und Wirklichkeit verlieren, oder gewinnen?
Das ist die Frage! — Wir sprechen nicht im Voraus über
die Wirkung, welche eines Tages dies Wunder von Mönchheit
herovordringen wird. Wir hegen aber die innige Ueberzeu-
gung, daß der Genius niemals vergebliche Anstrengungen

macht, und daß selbst im Falle er das gesuchte Geheimniß
auf Umwegen verselbst, es nie an Schätzen fehlen wird, die
unter seinen wirkenden Händen emporwachsen. — Wäre die
taufendfache Bereicherung an geistigen und materiellen In-
teressen, welche sich für uns an America knüpft, uns zu
Theil geworden, ohne Columbus' Ueberzeugung, daß sein
Weg ihn an Indiens Küsten führen müsse?"

Hassen wir in dieser Aeußerung die Erwähnung Michel
Angelo's näher ins Auge, so wird uns bald klar, daß auch
Wagner, vorläufig noch ganz abgesehen von seinen mysti-
schen Leistungen, dem alten Stoffe einen neuen modernen
Geist einzuhauchen gewußt hat. Nicht ist ihm, wie Manche
wohl annehmen, der alte Kampf der Sommermächte (der
Götter, Walküren und Wälfungen) mit den Wintermächten
(den Niesen, Zwergen und der Hundstippe) die Hauptsache,
sondern es sind dies die beiden stiftlichen Mächte im mensch-
lichen Leben: die Habsucht (der Materialismus) und die
freie, sich für Andere willig aufopfernde Liebe (der Idealis-
mus). Jene findet in der Aneignung des nachbeladenen
Nibelungenringes schon hier ihre Strafe, während diese ihren
Vohn in der seligen Vereinigung der Liebenden nach dem
Tode empfängt. Mit dem Ausgange im fliegenden Hollän-
der, Tannhäuser, in Tristan und Isolde verhält es sich ebenso,
andere jedoch im Lohengrin. Hier ist der "Ella" die Hoff-
nung auf ein vereinigtes seliges Besammensein mit "Lohen-
grin" genommen, weil der ihr von der tüchtigen "Ortrud"
eingepflanzte Zweifel ihre Liebe getrübt hat. Schöner konnte
wohl der Künstler Wagner ein heimliches Drama nicht
abschließen; wie hoch erbebt er sich darüber über den so tief-
sinnigen Philosophen Schopenhauer, der, in dieser Hin-
sicht der frommen altindischen Lehre von der "Nirvana"
folgend, auch in der Liebe nichts weiter erkennt, als ein all-
tägliches Geschäft oder einen geschäftlichen Zeitvertreib, "denn,"
meint er, "jeder Hans will seine Grette haben." — Mit
dieser allgemeinen Betrachtung heute schließend, werden wir
zunächst auf den Inbalt der Sünde und die Charakterzeich-
nung der Hauptfiguren unser Augenmerk lenken.

Aus Halle und Umgegend.

Im Jahre 1878 wurden im Standesamtsbezirk der
Stadt Halle 2552 Kinder geboren, und zwar:
im Januar 222, davon 113 männl., 109 weibl. Geschlechts.
Februar 203 = 102 = 101 =
März 225 = 105 = 120 =
April 203 = 105 = 98 =
Mai 198 = 98 = 100 =
Juni 197 = 103 = 94 =
Juli 229 = 116 = 113 =
August 190 = 85 = 105 =
Septbr. 243 = 126 = 117 =
Oktobr. 215 = 106 = 109 =
Novbr. 228 = 116 = 112 =
Dezbr. 199 = 100 = 99 =
Ineelsicht wurden 304 Kinder und zwar 143 männl., 161
weibl. Geschlechts geboren; 135 Kinder von hiesigen und
169 von auswärtigen Müttern.

Von 2416 Kindern sind die Eltern evangelischer,
24 = katholischer,
18 = katholischer,
89 = gemischt. Confession u.
5 = Dissidenten.

Zwillinge wurden 28 Mal geboren.
Es starben 1582 Personen, dazu 86 Todgeburtten sind
1668 Todesfälle.

Im Januar 31 m., 58 w. Geschlechts, 10 Todgeb. = 159
Februar 74 = 58 = 8 = 140
März 74 = 50 = 4 = 148
April 70 = 53 = 9 = 132
Mai 69 = 54 = 3 = 126
Juni 72 = 66 = 6 = 144
Juli 61 = 70 = 11 = 142
August 80 = 56 = 11 = 147
Septbr. 80 = 57 = 7 = 144
Oktobr. 70 = 55 = 7 = 132
Novbr. 61 = 58 = 4 = 123
Dezbr. 65 = 60 = 6 = 131
Davon bekannten sich 1531 zur evangelischen, 41 zur
katholischen und 10 zur mosaischen Confession.
Widrig waren 576 männlichen, 450 weibl. Geschl.
Verheirathet 218 männl. und 165 weibl. Geschl.
Vermittelt 70 = 98
Geschieden 3 = 2

Von den Verstorbenen wurden geboren:
1878 — 193 männlich, 150 weibl. Geschl.
1877 — 147 = 121 =
1876 — 49 = 34 =
1875 — 27 = 20 =
1874 — 13 = 9 =
1873 — 11 = 9 =
1872 — 5 = 4 =
1871 — 8 = 2 =
1870 — 3 = 3 =
1869 bis 60 22 = 32 =
1859 = 50 56 = 54 =
1849 = 40 56 = 54 =
1839 = 30 69 = 39 =
1829 = 20 67 = 47 =
1819 = 10 63 = 54 =
1809 = 00 56 = 58 =
1799 = 90 21 = 21 =
1789 = 80 1 = 4 =

Zusammen: 867 männlich, 715 weibl. Geschl.

Geboren wurden 2552 Kinder.
Todesfälle sind 1668, mit hin sind
884 mehr geboren.

Im Jahre 1877 wurden 2611 geboren und Todes-
fälle waren 1583, mit hin dieses Jahr 59 Geburten weniger
und 85 Todesfälle mehr als im vorigen Jahre.

Es wurden 572 geschlossen.
Von 531 waren beide evangelischer,
3 = katholischer,
7 = mosaischer, und 31 waren ge-
mischter Confession.

Im Jahre 1877 wurden 569 Ehen geschlossen, mit hin
3 pro 1878 mehr.

Literarisches.

Illustrirte Jagdzeitung. Organ für Jagd,
Fischerei und Naturliebe. Herausgegeben vom I. Ober-
förster H. Nische. 6. Jahrgang. Nr. 7 enthält: Die
Forstwirtschaft auf der Pariser Weltausstellung von H.
v. Clauswitz. — Tierleben und Jagd in fernem Osten
von Dr. Pechel-Göthe mit Bild. — Ein Hase mit 3 Käu-
fern von Lieutenant Schmidt. — Jagdschützen mit Bild
von Walter Grüner. — Briefbogen für Jäger mit Bildern
vom Jagdmaler Deiter. 24 Stück fortw. 60 s. Verlag
von Schmidt und Günther in Leipzig.

Als Anhang dazu erscheint: "Bibliothek für Jäger und
Jagdfreunde". Von erfahrenen Fachmännern herausgegeben.
Lieferung 16. Die Geschichte der Falkenjagd von Dr. Jodis-
tinger. — Jährlich 12 Hefte. — Halbjährlich 3 s. —
Alle Buchhandlungen und Postanstalten nehmen jederzeit
Bestellungen an.

Vermischtes.

London. Schottland leidet bedenklich an den Wir-
kungen der gefallenen Schneemassen. Das Reinigen der
gepernten Bahnhöfen ist höchst mühsam, da der hohe
Schnee durch den Frost sich verhärtet hat. Auf mehreren
kleinen Linien ist der Verkehr aufgehoben. Die "Highlands-
Line" ist nur mittelst mächtiger Schneepflüge offen ge-
halten worden. In Tay hat man nie so starke Eismassen ge-
sehen wie in diesem Jahre. In Sutherlandshire sterben die
Vögel zu Hunderten. Man fürchtet sehr für die Schaf-
herden.

Paris. Die Seine, die seit gestern wiederum einen
Meter gestiegen ist, steht gegenwärtig drei Meter über dem
gewöhnlichen Wasserstande. Alle Häfen im Innern von Paris
sind überschwemmt, und ober- und unterhalb sieht Alles unter
Wasser. Das Wetter ist milde, aber regnerisch, und es ist
daher zu befürchten, daß die Ueberschwemmungen noch einen
größeren Umfang annehmen werden. Die Schiffsahrt auf
der Seine ist vollständig unterbrochen. Die Rhône wie die
Saone sind seit gestern ebenfalls um 1 1/2 Meter gestiegen.

Eine heitere Historie aus dem Konzertsal-
erzählt ein Blauderer des "Aster Club". Da gab in Wien
ein Pianist Ernst Löwenberg ein Konzert und — trotz der
kalten Saison — seltsamer Weise bei ganz vollem Saale.
Unter vielem Beifall verließ der Abend. Am Schluß wurde
der Künstler umgänglich Mal geurtheilt, aber — man traute
ihnen Ohren nicht — die Leute riefen ihn alle — beim Zusam-
mengehen "Erst! Erst!" Da ward auf einmal klar, in weld
naheben Verhältnis der Kongertgeber zu seinem Publikum stehen,
welche große Familie er besitzen müsse. Zuletzt als es Ruhe zu werden
schien, besagte ein alter Herr die Estrade und unarmte freudig
den jungen Künstler. Es war sein Vater. Dieser Anblick ent-
zündete neuen Jubel, ein unerwarteter Beifallssturm brach los und
Vater und Sohn beneigten sich nun für die Kunst. Gemüth-
licher konnte das Konzert gewiß nicht ausfallen.

(Eine theuere Cigarre.) Der junge Kaufmann
L. in München hatte einen Termin vor Gericht und trat vor
den Richter mit einer brennenden Cigarre. Der Richter, ein
Assessor, sagte nur mit einem Blick auf die Cigarre: Sie
kommen noch nicht daran. — L. geht hinaus auf den Gang,
wartet eine Zeit lang und fragt dann den Assessor: Nun, komme
ich immer noch nicht daran? Der Assessor antwortet: Ich
wollte Ihnen nur Zeit lassen, Ihre Cigarre auszuräumen; Sie
können jetzt daran kommen, ich muß Ihnen aber sagen, daß es
eine Unverschämtheit ist, mit brennender Cigarre vor Gericht zu
erscheinen. — L.: So? wenn Sie mir das sagen, so finde ich
dies gleichfalls unverschämmt. — Das war eine Beamtenbeleid-
igung, die ihre 3 Wochen Gefängniß eintrug. Von Rechtswegen!

Uebersicht der Bitterung (am 31. Dez. 8 U. Morg.)

In Scandinavien ist das Barometer sehr stark gefallen,
in Frankreich gestiegen. Von Island bis Liffauhen herrscht
südwestliche, im Westen starke bis stürmische, im Osten schwache
bis frische Aufwindung, im Oberte niedrigen Aufdrucks
in Schottland und Mittel-Nordwegen stilles Wetter. In
Centraluropa herrscht allgemeine Erwärmung, noch mehr
an baltischen Küsten, wo der freige Frost plötzlichen Uan-
gewer gewichen ist. In ganz Deutschland ist die Tempera-
tur 5 bis 12 Grad über der normalen. Das Wetter ist
größtentheils trübe und feucht, freckenweise neblig.

Reperioire der Stadt-Theater zu Leipzig.

Die nächste Gesamtaufführung des Wagner'schen
"Nibelungen-Ringes" wird in folgender Weise stattfinden:
am 3. Januar, "Atheingold,"
am 4. Januar, "Die Walküre,"
am 6. Januar, "Siegfried,"
am 8. Januar, "Sötterdämmerung."

Bekanntmachung.
Die Herren Schiedsmänner werden an die Einreichung der jährlichen Geschäftsabrechnung bis zum 8. Januar 1879 erinnert.
Halle, den 27. December 1878. Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Auf Grund des § 54 der Vormundschaftsordnung vom 5. Juli 1875 werden die Vormünder hierdurch aufgefodert, von jeder Verletzung der Wohnung des Mündels in eine andere Gemeinde oder einen andern Armenbezirk der hiesigen Stadt unserem Secretariat — im Waagegebäude — Anzeige zu machen.
Halle a/S., den 16. December 1878.

Die Armen-Direktion.
Der Waisenrath Bernial.

Stedbrief.

Diebstahl. Die unverheiratete **Wilhelmine Damm** aus **Preßwitz** — Kreis **Liebenwerda** — ist wegen Diebstahls an das hiesige königl. Kreisgericht einzuliefern.
Signalment: Alter: Anfang 20er Jahre, Größe: 4 Fuß 10 Zoll, Haare: blond, Augen: blau, Nase und Mund gewöhnlich, Gesichtsbildung: voll, Gesichtsfarbe: gesund, Gestalt: stark. Besondere Kennzeichen: auffallend starke Büste. Bekleidung: schwarze Blüschjacke, weiße Schürze, ohne Kopfbedeckung.
Halle a/S., den 31. December 1878. Der königliche Staats-Anwalt.

Stedbrief.

Stiefeldiebstahl. Der unten näher bezeichnete Gärtner **Nikmann** ist dringend verdächtig am 28. December d. J. in einem Gehhof, unter Zurücklassung seiner schadhaften, Stiefel mit Doppelsohlen gestohlen zu haben. Ich erühe um Aufnahme des Missethats und Entlieferung derselben an das hiesige königl. Kreis-Gericht.
Signalment: Geburtsort: Gelle, Alter: in den 30er Jahren, Größe: ungefähr 1,65 Mtr., Haare: schwarz, Stirn: frei, Augenbrauen: schwarz sehr stark, Bart: sehr stark, schwarzer langer Vollbart, Gesichtsbildung: mager, Gesichtsfarbe: gesund, Gestalt: unterlegt. Bekleidung: schwarze Hose, schwarz blauer Winterüberzieher, rüchlich braune Plüschweste, gestrickte weiße Unterhose, dunkel braungraue Wintermütze zum Herunterklappen mit Schirm.
Halle a/S., den 31. December 1878. Der königliche Staatsanwalt.

Königstrasse 5
Ist die herrschaftliche Bel-Etage zum 1. April anderweitig zu vermieten.

Große Ulrichstraße 37
Ist die erste Etage sowie ein schöner Laden mit Comtoir pr. 1. April 1879 zu vermieten.

Nr. 3. Glaucha'sche Kirche Nr. 3
sind freundliche u. geräumige Wohnungen im Preise von 90 — 160 % zu vermieten. Ebenfalls ein Laden mit anliegender Wohnung.

Die 2. Etage **Schmeerstraße 37/38**, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Torfgeleß, ist zum 1. April 1879 zu beziehen.

Warientstraße 1, neben dem Bürgergarten, ist die erste Etage preiswerth an ruhige Mieter zu vermieten und per 1. April zu beziehen.

Zu vermieten.
2 herrschaftl. Etagen, 3 St., 4 K., Küche u. zu vermieten **Henriettentstraße 9.**

Herrschafliche Wohnungen
sind zum 1. April und sofort zu beziehen nach der **Pannierstraße 2.**

Blücherstraße Nr. 2
eine Wohnung, 3te Et., für 100 % sofort, die 2te Etage für 180 % zum April zu vermieten.

Zu vermieten
freundliche Wohnungen zu 50, 70 u. 80 % **Henriettentstraße 9.**

Ein freundliches Logis von 3 St., 2 K., K. u. Zubeh. sofort oder später zu verm. **Wilhelmstraße 9.**

Großer Sandberg eine Wohnung zu vermieten, Neujahr, auch später bezugsbar. Näheres **Auguststraße 15.**

Wohnung à 300 M. sof. zu verm. **Mühlgraben 1.**

Eine bequeme und herrschaftlich eingerichtete Wohnung für 600 M. pro Jahr ist sofort zu vermieten und zum 1. April d. J. zu beziehen **Königsstraße 19.**

Königsstraße 5a
ist die herrsch. getheilte Bel-etage zum 1. April oder früher zu beziehen.

Gr. Steinstraße 10 herrsch. Wohnung, 8 Bäden, 500 M. p. April oder früher zu beziehen. **Grust Haackengier.**

Eine Wohnung
für 150 % am großen Berlin zu vermieten. Zu erfragen **Kannischestraße 8** im Laden.

Herrschafliche Wohnungen.
Zwei herrschaftliche Wohnungen sind sofort gleich oder zum 1. April zu beziehen **Karlstraße 1.**

Eine Wohnung für 36 % sogleich zu beziehen **Aderstraße 1.**

Eine Wohnung von 1 Stube, 1 Kammer, 1 Küche und Zubehör ist sogleich zu beziehen **Feldstraße 7.**

Unvorhergesehener Veränderung halber ist die 1. Etage, bestehend aus 3 St., 4 K., Küche und Zubehör, zum 1. April zu vermieten **Zintz Garten Nr. 1** am Gymnasium.

Eine frendl. Wohnung, an ruhige Leute **Königsstraße 5a.**
Die 1. Etage, best. in 3 gr. Stuben, 3 K., Küche, vertheilt. Entrée u. all. Zub., Preis 150 %, ist zum 1. April zu beziehen **Brundswarte 10a, II.**

Die 1. Etage in der **fl. Ulrichstraße 1b** im Preise von 450 M. ist sofort oder zum 1. April zu beziehen. Näheres **fl. Klausstraße 13, p.**

Eine Etage am Paradeplatze zu vermieten. Zu erfragen **große Schloßgasse 7a** im Hofe.

Herrschafliche Wohnungen sind zu vermieten, I. und II. Etage mit Gartenbenutzung **Gütchenstraße 8.**

Große frendl. Wohn. voraberm. zu 48 und 50 % sind veränderungsh. zum 1. April zu beziehen **Strohhoßstraße 33.**

1 St., 2 K., 1 K. **Mühlweg 30.**
Wohnungen vermietet
zu 130 %, 70 %, 40 %

Die Parterrewohn., 2 Stub. u. Zub., ist zu vermieten **Spiegelgasse 9.** Näh. 1. Et. frendl. Wohnung, 2 St., 3 K., 95 M., ist zu vermieten **Gottesackerstraße 16.**

Ein Logis zu vermieten, 3 St., 2 K., K. u. nebst Zubehör **gr. Ulrichstraße 18.**

Eine Wohnung, St., K., R., Preis 50 %, zu vermieten **große Wallstraße 11, I.**

Eine Stube an eine einzelne Person zu vermieten **Sophienstraße 2.**

3 Wohnungen zu 55, 40 und 28 % vermietet **Brundswarte 11, I.**

St., K., R. 1. April d. **Wucherstr. 12, I.**
Blücherstraße 11
1 **Southern-Wohnung**, Stube, Kammer, Küche, an reinf. lincert. Leute zu vermieten.

Stube, Kammer, Küche zum 1. April zu beziehen **Gottesackerstraße 6.**

1 **Southern-Wohnung** an ruhige Leute zum 1. April zu vermieten **Zintz Garten Nr. 1.**

2 fl. Stuben und eine große mit all. Zub. u. Garten sof. zu beziehen **Verlaucha 33.**

2 frendl. Wohnungen sind zu vermieten **Parz 16a.**

Stube, Entrée, Kammer, Küche (1. Etage) nebst Zubehör sind für jährlich 300 M. zu vermieten u. 1. April d. J. zu beziehen **Leipzigstraße 9.**

2 Hofw. zu 60 u. 50 Zhr. sof. zu bez. Brüderstr. 13, II.
1 K. im Ganzen od. geth. verm. Breitestr. 17.

Sofort od. p. 1. April bez. 2 St., 3 K., Küche, Balhof, Bodenr. gr. Steinstr. 73. 65 %

Eine Wohnung zu 45 und 46 % zu vermieten **Heißegeleß 31.**

Eine freundliche Wohnung von 4—5 St., K., R., Zubehör u. Garten, zum 1. April zu vermieten **Liebenauerstraße 7.**

Zu vermieten
und 1. April 1879 zu beziehen die 1. und 2te Etage, bestehend aus je 2 Stuben, 3 Kammern, großer heller Küche und Zubehör **Berggasse 2.**

Stube, R., K. nebst Zubehör an eine anst. Dame zu vermieten, 1. April zu beziehen **Kannischestraße 22.**

Eine Wohnung, best. aus gr. u. fl. Stube, Kammer, Küche nebst Feuerungsgeleß, sofort zu vermieten. Näheres bei **C. Teußer, Barfüßerstraße 5, II.**

Schloßherrenstr. mit Wohnung u. e. Part. Wohnung 1. April zu bez. **Geiststr. 52, v. 1.**

Wohn. sogl. z. b. v. **Kannischestr. 4.**
Eine Wohnung zu 50 % und eine zu 140 % zu vermieten, und 1. April zu beziehen **gr. Ulrichstraße 54.**

Magdeburgerstr. 30 ist per 1. April St., K., R. billig zu vermieten.

Eine Wohn. zu 45 % ist zu vermieten, u. 1. April zu beziehen **Mittelstraße 13.**

Wohn. zu verm. **Ludwigstraße 8.**
Wohnung. 2 **Landwehrstraße 2.**
2 **Wohnungen zu vermieten.**
Logis z. 46 % sof. zu bez. **Unterberg 5.**
St., K., R., u. f. w. in der **Wucherstraße 48 %**, sof. z. bez. **Näh. Leipzigstr. 103, II.**

Große **Märkerstraße 23, I** ist eine möbl. Stube nebst Kabinett zu vermieten.
Frendl. möbl. Stube u. K. zu v. **Trodell 4.**
Logis mit Kost **Barfüßerstraße 11, II.**
Ein anständiges, junges Mädchen, findet Logis u. Beköstigung bei einer einzelnen Dame. Näheres **Nathausgasse 10.**

Anst. Schlafstellen **Geiststraße 23, III.**
Anst. Schlafstelle **fl. Ulrichstr. 6, II** vorn.

2 einz. Leute Juden St., K., R. zu 30 bis 36 % zum 1. April. Offerten unter **S. M.** u. der Exped. d. Bl. erbeten.

3. 1. April 79 sucht eine einz. Dame fr. Wohnung von 2—3 St., 2 K. und Zubehör Nähe des Gymnasiums. Offerten unter **C. Nr. 3** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht wird eine herrsch. Wohnung v. 7—8 heizb. 3 zum 1. April oder später. Offerten unter **U. B. 36** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Freundliche Wohnung
zwei bis drei Stuben nebst Zubehör, Nähe des Bahnhofes oder Königplatzes gesucht, Offerten unter **A. B.** erbeten an **Hausenstein & Vogler.**
St., K., R. u. Zubeh. wird von einer einzeln. Frau in recht anst. Hause u. frendl. Lage zum 1. April gesucht; zu erfragen **Geiststraße 67** im Laden.

Möbl. Stube, Kammer, Büfensgeleß, Stall wird zum 1. Februar zu mieten gesucht. Off. **B. 26** in der Exped. d. Bl.
Restaurationslocalitäten
(mittlere Preise) werden am liebsten sofort hier oder außerhalb zu mieten gesucht.
Offerten unter **Chiffre A. A. 1** durch **Hausenstein & Vogler, Halle, Leipzigerstraße 2,** erbeten.

Wäsche zum Waschen und Plätten wird angenommen **Neißstraße 23.**

Junge Mädchen finden Gelegenheit, das Waschnähen und Maschinennähen gründlich zu erlernen **Leipzigstraße 102, III.**
Eingang an der **Ulrichstraße.**

3000 Mark auf gute Hypothek auszuliehen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Eine **Brille** im Cui verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Königsstraße 25.**

Eine **Ulmer Dogge**, gelb u. einige schwarze Flecke, ist am 26. v. Mts. entlaufen. Wiederbringer gute Belohnung auf der „**Waille**.“ Vor Anlauf wird gewarnt.

Ein braungef. Boyer entl. Wörmikerstr. 4.
Ein langer **Zittz-Beizfragen** vom Schürkerhof, Markt und Bräuerstr. am Sylvester verl. **Exp. f. gute Bel. abzug. v. Ritterz. 9, p.**
Am 1. Jan. von **Glaucha** bis **Herrmannstr.** eine goldene **Brücke** verloren.
Gegen gute Belohnung abzugeben bei **Herrn Jewelker Walter, Scharrngasse.**
Gefunden ein **Portemonnaie** mit **Geld.** Abzuholen **Auguststraße 5, II.**

Familien-Nachrichten.
Den Hofmann'schen Eheleuten zu ihrer silbernen Hochzeit viele herzliche Belobw. W. B.
Die herzlichsten Glückwünsche dem Silberpaare Herrn **Pianosortefabrikanten Neitzmann** nebst Gattin zur silbernen Hochzeit.
Dem Ehepaare **Pianosortefabrikanten Neitzmann** aufrichtigen Glückwunsch zur silbernen Hochzeit.
Mehrere alte Collegen.
Seine **Verlobung** mit **Fräulein Henriette Preußner**, Tochter des **Hrn. Meisters Herrn W. Preußner** zu **Halle a/S.** beehrt sich Verwandten, Freunden und Bekannten ergebenst anzugeben.
Hannover, den 1. Januar 1879.
Otto Vogel,
Untersoffizier und **Batallions-Schreiber** des 3. **Batallions Pannonoerischen Jäger-Regiments Nr. 73.**

Todes-Anzeige.
Theilnehmenden **Freunden** und **Bekanntem** zeige ich tiefbetriibt an, daß meine gute Frau **Luise** geb. **Wolf** heute früh 3 Uhr sanft im Herrn entschlafen ist.
Osterberg, 31. December 1878.
Superintendent **Dr. Wolf.**

Laden sofort zu vermieten **Poststraße 10.**

Die Bel-Etage meines Hauses **Karlstr. 20**, kann wegen bevorstehenden Domicilwechsels ihres gegenwärtigen Inhabers des **Herrn Hauptmann v. Stadard** anderweitig vermietet werden.

Prof. Dr. Gosche.
Mittlere Wohnung sofort oder später zu beziehen. Näheres im **Delatagegeschäft** **fl. Steinstraße.**

Die Bel-Etage **Niemeyerstraße 11**, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst Zubehör, ist sogleich, oder den 1. April zu vermieten.

Brüderstraße 8, ist die zweite Etage, bestehend aus 4 Stuben, 3 Kammern, Küche u. Zubehör zum 1. Juli zu vermieten.

Wilhelm Rathke.
Herrschaflich. Wohnung 1. April zu beziehen.
Das von **Herrn Postretair Dr. Praeger** seit 10 Jahren bewohnte Logis ist **Ostern** neu restaurirt anderweitig zu vermieten. Besichtigung 2—5 Uhr. **Königstr. 18.**

3 Stuben, 2 R., K., Zub. zum 1. April zu beziehen. **Wagdeburgerstraße 27.**

Bel. 2 St., 2 K., Entrée, R. u. Zubeh. 1. April zu vermieten. **Königstr. 22/23, II.**

Zu e. anst. Hause f. 2 Wohn. 50 % und 46 % 1. April zu bez. **fl. Wallstr. 6, I.**

Gr. Ulrichstraße 45 ist die Bel-Etage, 3 Stuben mit Zubehör zu vermieten und 1. April zu beziehen.

1 Wohnung von Stube, K., R. nebst Zubehör ist sofort oder zum 1. April zu beziehen. **Spitze 20.**

Die erste Etage von 4 Stuben und Zubehör, **neue Kronenstraße 8**, Nähe des **Waisenhauses**, ist sofort zu vermieten. Näheres bei **Louis Sachs**, gr. **Ulrichstr. 24.**

Auguststraße 9 ist eine herrschafliche Wohnung (erste Etage) zu vermieten. **Dortheimstr. 10, parterre.**

Königsstraße 24
ist eine ruhige, fein eingerichtete Wohnung von 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, zum 1. Januar oder 1. April zu vermieten.